

Freitag, 20. Dec. 1915

Lieber Arnold:

Ihre Antwort an die Dame, die die Hochzeit betreffend ist
sowas liegt da, aber wir wollen es da doch auch noch drin
setzen, dass wir mit Freude u. mit fliegendem Fahnen kommen
werden. Wir rechnen auf eine warme geistige Begrüßung und
versprechen, auch mit Verale ganz nett zu sein u. keine Scherz
auszusagen. In der letzten Folge wird in der letzten Nummer von
der Kirche, ich werde auch die Kirche wegen etwas
schlechter, wie da hier von 4 Seiten. Auch die Armen Kinder-
pflege hat sich für einen Vortrag bestellt auf den 16. Januar.
Ich danke eine feurige Kugel auf unser Haupt oder ein "Frei der
guten Sache" oder Beides? Ich habe natürlich erwartet und
werde das die Geschlechter "Gottes" reden. Jeder scheint
anspruchsvoll zu sein wegen der Frage: vorläufig scheint es ihm
dann ich auch willens zu sein in einer Zeit der großen Arbeit,
"willens zu sein in einer doppelten". Das hat jedoch etwas voll-
ständig, doch scheint es noch freier. Auch. Dies wird
von der Seite der Arbeit reden über die Dinge, die ich glaube,
was denn dort hat es ganz erhebliche Veränderungen gebracht,
man wird im Gespräch sehr mit ihm einig wegen seiner politischen
Ansichten. Es scheint mir aber, in der letzten Kirche hat
Sitzung sei es so, da auch hergekommen u. es habe sich etwas
mehr. Sie behaupten da meine Ansicht, predigen die da
aber mit Gewalt u. von Allen mit Mitleid beschützt werden
(Gerechtigkeit) eher so in der Eisenbahn, denn da stehen

Sonntags nach vollbrachten Pa' nach Basel geht. Er sind
 keine, calberdende Blöge, sondern hanculose positive
 Predigten mit etlichen ziemlich klaren Punkten, die ich dir
 nur schreibe, weil du sie verlangst und weil es mir nicht macht,
 wenn du die Adresse gewahr wirst. Ich habe dazu eben eine Zeit
 genommen. Gestern Abend in St. Gallen ist z.B. noch
 ein erfrischendes über den alten Sünden geredet und nachher offer-
 tierte uns Welly Kalt ein Glas, es war ganz schön gewürzt, es war
 nicht gekostet, il y avait des liqueurs, die heute nicht
 gegibt und die Welly selbst hatte etliche Male an der
 aufstehen und herumgehen lassen, weil ich ihm bei der ersten Probe
 in Geste, doch ja aufpassen (fa as fini?) immer
 nicht beachtet worden zu neuen aufwachenden Schritten aus-
 holte. Eine verurteilende Dindelage in Richtung der Verh.
 nachts lag, nicht!!

Dagegen ist in den Kindern aus Gutes zu sagen. Besonders
 lernt folgende menschenspezifische Sprache (während der
 Löffel mit vollem Munde auftragen - wirklich heißt da
 die für Mary's großen Gebrauch auf!) aus Welly's
 Werkstatt:

Alli alli Suppe
 Göl mir Fränseli as
 Hund u Chatz u Puppe
 Lueget fränsli drus
 Adtid de gem Suppe gha
 P' Fränseli darf sie alli ha!



Vale! Herzlichen Gruß u Gedächtnis an den Verabschiedeten
 Gedruckt
 Von
 Karl Brühl